

Zukunftsschulen NRW – Begleitung von Menschen und Prozessen

Potenziale entfalten –
trotz Hindernissen

Beate Holste, Schulleiterin Montessorischule Bonn

Potenziale entfalten – trotz Hindernissen



Montessorischule
Offene Ganztags-Grundschule
Jahrgangsmischung 1 bis 4
12 Klassen
300 Schülerinnen und Schüler
Inklusion (Förder- und Forderung)

Wovon spreche ich??

- Christoph, 8 Jahre – kommt nach 6 Monaten ohne Schulbesuch zu uns. Wir sind die dritte Grundschule. Er rechnet im Zahlenraum bis 1 Million, schreibt kaum und ist nicht in der Lage, sich selber die Schuhe anzuziehen
 - Annika, 7 Jahre – steht nach jeder Aufgabe auf und dreht eine Runde durch die Klasse
 - Ayub, 6 Jahre – spricht kein Deutsch, verbringt jeden morgen von 7.30 Uhr bis Unterrichtsbeginn am Klavier
 - Paul, 9 Jahre – Erste Hilfe-Experte der Schule
- ähnliche Beispiele, die so auch an der weiterführenden Schule sein können

Aber der Reihe nach:

Netzwerkentwicklung

Definition von Gottmann (2012) als Grundlage:

„Die an Netzwerken beteiligten Personen und Organisationen haben in der Regel gemeinsame Interessen, sie verfolgen ähnliche Entwicklungsschwerpunkte und sie wollen durch die intensive Kooperation im Netzwerk Problemlösungen austauschen sowie weiterentwickeln. Aus diesem Grund sind Netzwerke auch für den Bildungs- bzw. Schulbereich interessant.“

Begabungsförderung -> regionaler Bezug -> Schwerpunktsetzungen

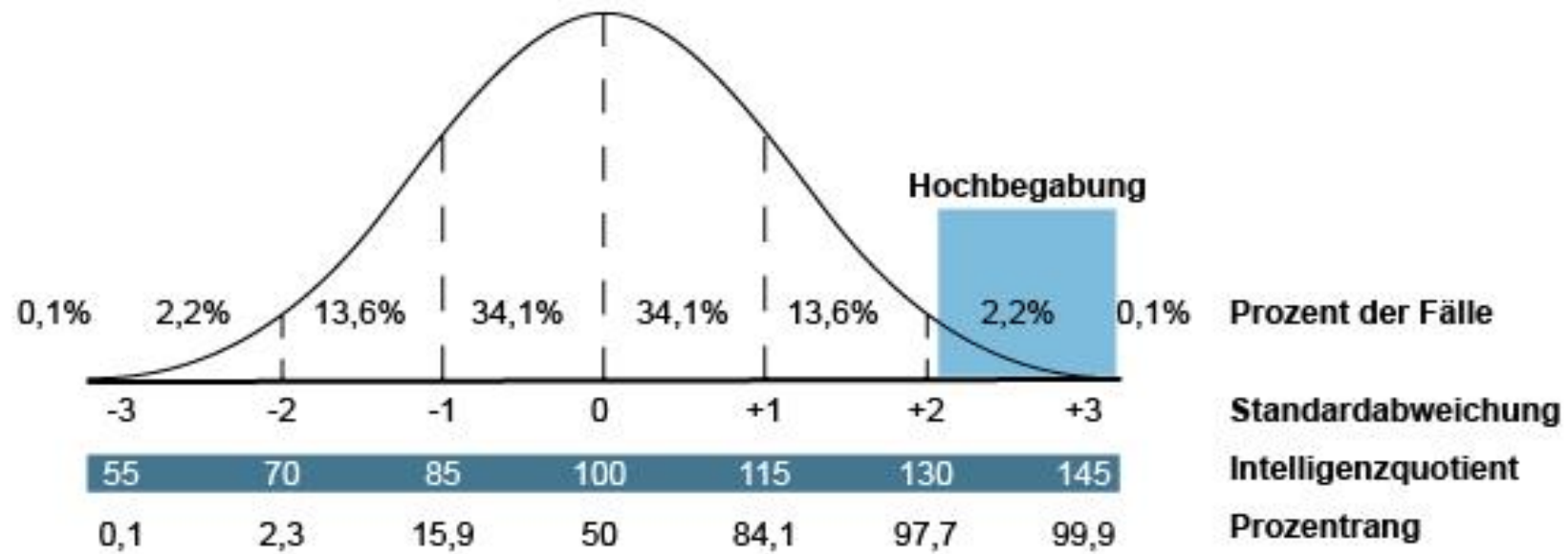
-> aktuelles Netzwerk „Potenziale entfalten – trotz Hindernissen“

„Wenn über das Grundsätzliche keine Einigkeit besteht,
so ist es sinnlos,
miteinander zu planen“

(Konfuzius)

-> Begabungsbegriff abstimmen

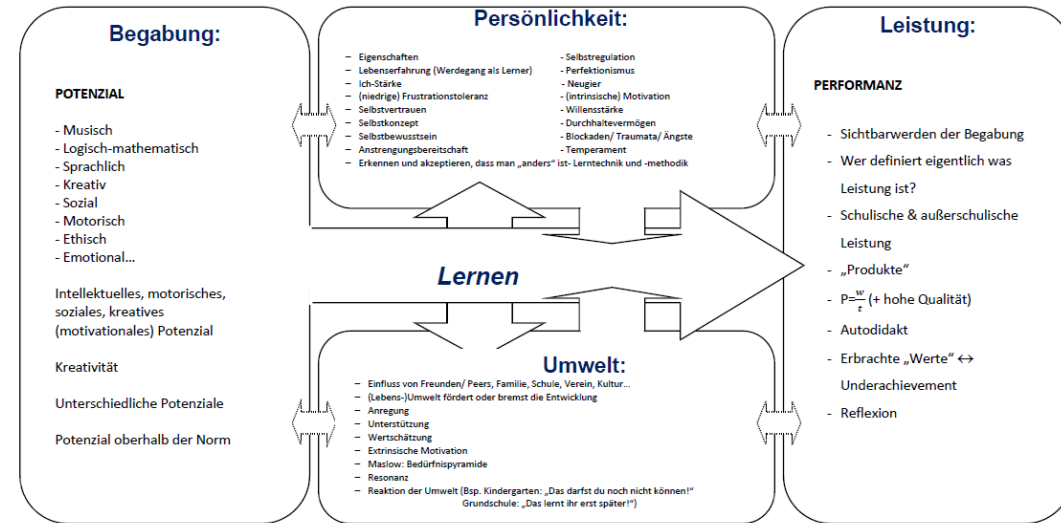
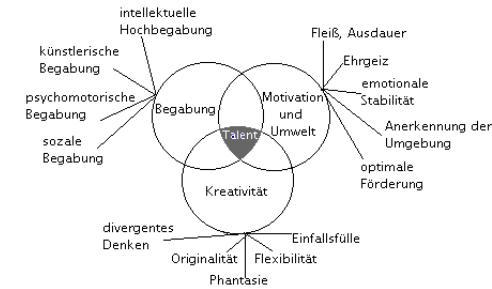
„klassische“ IQ-Verteilung (Normalverteilung der Intelligenz)



Entwicklung des Begabungsbegriffs

Von Renzulli (2007) über das Münchener Hochbegabungsmodell hin zum

Integrativen Begabungs- und Lernprozessmodell nach Fischer (2012ff)



Begabungsbegriff heute

- Mehrdimensionaler Ansatz
- Wechselwirkung interner und externer Faktoren
- Aspekte der Persönlichkeit und Umwelt
- Lernprozesse / Strategien / Motivation ...
- Haltung des Umfeldes / Umgang mit Heterogenität / Rahmenbedingungen

-> Ob Lernprozesse erfolgreich verlaufen, ob Leistungsexzellenz erreicht wird, hängt davon ab, welche personalen Ressourcen das Kind besitzt und welche Umweltkomponenten ihm zur Verfügung stehen. Hinzu kommt die Ausprägung und das Zusammenwirken derselben.

-> Schule ist EIN Faktor in diesem Zusammenspiel

Umsetzung im schulischen Alltag - Überblick

- 1) Angebote innerhalb der Klasse (Differenzierung)
- 2) Angebote über die Klasse / Jahrgangsstufe hinaus
 - a) Enrichment
 - b) Akzeleration / Drehtürmodell
- 3) Angebote in Kooperation mit anderen Schulen
 - s.o. plus Projekte

.... und dann die besonderen Fälle.... „mehrfach außergewöhnliche Kinder“
(Underachievement, Teilleistungsproblematik, ADHS, Introvertierte,.....)

-> neues = aktuelles Netzwerk

Angebote innerhalb der Klasse

„Übrigens weiß ich ganz genau, dass ich selber gar keine besondere Begabung habe. Neugier, Besessenheit und sture Ausdauer verbunden mit Selbstkritik haben mich zu meinen Gedanken gebracht;...“ (Brief von Einstein an Juliusburger; 1948)

Guter Unterricht hilft allen Kindern!

- > Andere Lernwege, vom Lernenden ausgehen, Neugier und Motivation beachten
- > das Wiederholen von Dingen, die man kann, ist langweilig -> Disziplinprobleme
- > Balance von Freiheit und Pflicht
- > verschiedene Lernwege / individuelle Aufgaben / Dokumentation des Lernens
- > offene Aufgaben / herausfordernde Lernaufgaben

Exkurs: offene Lernaufgaben (-> individueller Lernprozess)

- Folge von gestuften Aufgabenstellungen mit entsprechenden Lernmaterialien
- eigenständig Problemstellungen entdecken, Vorstellungen entwickeln, Material bearbeiten
- SchülerInnen erstellen und diskutieren ein Lernprodukt, definieren und reflektieren den Lernzugewinn und üben sich im handelnden Umgang mit Wissen
- Ziel: selbsttätige und selbstständige Kompetenzentwicklung der Lerner

(vgl. auch Montessori)

Aufgabentypen, die unterschiedliche Niveaustufen beinhalten und individuell gefüllt werden können

Differenzierung

Angebote über die Klasse / Jahrgangsstufe hinaus

- Enrichment, Akzeleration und Drehtürmodelle
- Problem: wie finde/filtere ich heraus, wer „begabt“ ist und an Angeboten teilhaben kann
 - früher war es ein Talent, wenn man gut das Feld bestellen konnte, heute...
 - IQ allein reicht nicht !!
 - lt. Heller-Umfrage:
 - 78% der Lehrkräfte haben während der Ausbildung nichts zu Begabungsförderung gehört
 - 81% kennen kein begabtes Kind in ihrer Klasse
 - „klassisch“ begabte Kinder sind leicht zu identifizieren („Selbstläufer“)
 - unter 100 Kindern eines Jahrganges sind ca. 2 Kinder besonders begabt
 - mehrfach außergewöhnliche Kinder werden oft nicht erkannt (-> aktuelles Netzwerk!)

Akzeleration und Enrichment

- Akzeleration:
 - schnelleres Durchlaufen der Schule, beschleunigtes, „anderes“ Lernen
 - Vorversetzung („Springen“)
 - Drehtürmodelle (Besuch einzelner Fächer in höheren Jahrgängen)
 - Früh-Studium (Junge Uni, FFF, aber auch Kinderangebote an der Uni)
- Enrichment („Anreicherung“)
 - Herausforderungen durch Wettbewerbe; Wahl- /Zusatzkurse; AGs, Projektgruppen....
 - Fordergruppe (jahrgangsübergreifend, soziale Dimension, Experten-Vorträge)

Angebote in Kooperation mit anderen Schulen

- Projekte und Angebote können über Schulen und Schulformen hinweg organisiert werden
- Kompetenzen bündeln
- Kognitive und soziale Herausforderung
- Beispiele aus dem Netzwerk (Schwerpunkt „Übergänge“):
 - A) naturwissenschaftliches Angebot für mehrere Grundschulen
 - B) Mathe-Förder-Kurs (Jg. 5/6 -> Teilnahme für Grundschüler offen)
 - C) Mathetag für Kinder aus der Region von Jg. 4 – 11
 - D) Robo-AG:
SchülerInnen für SchülerInnen (Oberstufe an GS)

Begabungsförderung ? Förderung ALLER

„Das Lehren sollte so sein, dass das Dargebotene als wertvolles Geschenk und nicht als eine harte Pflicht empfunden wird.“ (Einstein)

Punkte die begabte Kinder berücksichtigen, helfen allen Kindern!

- > Individualisierung, individuelle Förderung und Beziehung / Gemeinschaft
- > Haltung (Forderung ; Finden von Talenten und Stärken)
- > Förderung von Motivation und Neugierde
- > Wege öffnen, Herausforderungen und Anreize bieten (Vorbereitete Umgebung)
- > aus Wissen anwendungsbezogenes Können entwickeln
- > Wege der Übung, des Trainings anbieten (Lernen lernen)
- > Formen des strukturierenden Alltags schaffen (Freiheit und Disziplin)

Begabungsförderung ? Förderung ALLER – weitere Ideen...

- „Es ist ein absurdes System, viel Zeit mit dem zu verbringen, was man eher nicht kann. Und nicht mehr Zeit in das zu investieren, was man kann, um richtig gut zu werden.“
(Hüther)
- Jedes Kind sollte die gleiche Chance haben, ungleich behandelt zu werden
- Beachtung der individuellen Bezugsnorm neben anforderungs- und sozialbezogenen Normen bei der Leistungsbewertung
- Methodenvielfalt / offene Lernformen / entdeckendes Lernen
- Weitgehend selbstbestimmtes und selbstverantwortetes Lernen
- Kontinuierliche Schülerbeobachtung
- und und und

Und trotzdem gibt es Kinder, die wir nicht erreichen....

- Underachiever („MinderleisterInnen“)
 - Kinder mit kognitiv hohen Fähigkeiten und sozialen/emotionalen Schwierigkeiten
 - Kopplung von Begabung und LRS (oder anderen Teilleistungsauffälligkeiten)
 - Verknüpfung von Begabung und ASS oder ADHS
 - Introvertierte SchülerInnen
 - Kinder, die aufgrund geringerer Deutschkenntnisse nicht als begabt auffallen
 - Kinder mit Migrationsgeschichte
 - coronabedingte Themen
 -
- > Potenziale entfalten – trotz Hindernissen

Potenziale entfalten – trotz Hindernissen (Überblick)

- 1) „Begabungsförderung“ als Thema wahrnehmen und schätzen
- 2) Potenziale entdecken
- 3) Potenziale fördern -> mehrdimensionale Ansätze -> Arbeit mit
 - Kind
 - Eltern
 - Dritten
 - System
- 4) Wissen bündeln (Experten und best practice)
- 5) Ergebnisse nachhaltig sichern
- 6) Austausch

Begabungsförderung als Thema wahrnehmen und schätzen

Inhalte / Themen der ersten Treffen:

- Mitglieder des Netzwerkes kommen, da sie sich für das Thema interessieren
- Begriffsklärung und Inhalte erarbeiten
- Möglichkeiten und Grenzen ausleuchten
- Verschiedene Schulformen und pädagogische Konzepte kennenlernen
- Heterogene Zusammensetzung: von der Integrationsassistenz, über GrundschullehrerInnen, über Fachlehrkräfte der weiterführenden Schulen bis zu Schulleitungen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede

-> Blick aufs (begabte) Kind

Potenziale entdecken

Netzwerktreffen:

- Bedarfe klären (vom allg. Interesse, über „Not“ bezüglich eines Kindes oder Fragen bezüglich der Vielfalt in einer Klasse, bei der die „fitten“ Kinder zu kurz kommen)
- Darstellung von Einzelfällen (Underachiever, aggress. Verhalten, hoher IQ und LRS,...)
- Was können wir durch eigene Expertise oder Erfahrungen weitergeben / lösen
 - > es folgen bilaterale Treffen u. Absprachen, Hospitationen, Austausch auf kleinem Weg
- Fachvorträge (Schulpsychologie: Introvertierte / selektiver Mutismus), ADHS, materialgeleitetes Lernen)
- Im Folgetreffen wird von der Umsetzung einzelner Schritte in der schulischen Praxis (am Kind und weitere Aspekte) berichtet (Nachhaltigkeit)

Potenziale fördern – mehrdimensionaler Ansatz

	Kind	Eltern	Dritte	System
Introvertierte	Lehrkraft übt mit dem Kind das Melden, rechtzeitig ankündigen, ggf. Inhalte vorgeben	Klärung über Leistungsmessung, Fördermöglichkeiten über die Schule hinaus	KollegInnen informieren, evtl. externe Angebote	Differenzierte Somi-Beurteilung, Fortbildung, Blick auf leise Kinder
Materialgeleitetes Lernen, z.B. für „agile“ Kinder	„be-greifen“, anspruchsvolle Aufgaben bieten, die das Kind fordern, allerdings über Heftarbeit hinausgehen	Es ist nicht immer in Schriftform sichtbar, was ein Kind arbeitet	KollegInnen informieren, projektartiges Arbeiten	Anschaffungen, Zugang für alle Kinder schaffen

Wissen bündeln – Experten und best practice

- Es werden Experten zu Vorträgen eingeladen
- Es findet Austausch mit der Schulaufsicht und dem ZfsL statt (Tag der Herausforderungen)
- Es wird von Fortbildungen berichtet (z.B. einzelne KollegInnen besuchen eine Fobi über ASS und bieten sich als AnsprechpartnerInnen an)
- Modelle werden weiterentwickelt oder auf eigene Fälle angewandt, z.B. Motivation – und Selbststeuerung (Prozesskreislauf der Handlungssteuerung, wie kann es bei mir in der Schule, bei „meinem“ Kind konkret aussehen)
- best-practice-Beispiele werden vorgestellt und weitergegeben, z.B. Lerntagebücher

Ergebnisse nachhaltig sichern

Ziel:

beim Folgetreffen wird über die konkrete Umsetzung gesprochen, bevor ein neues Thema beginnt

Erfahrung:

- zwei Treffen zu einem Thema in kurzem Abstand sind hilfreich (nicht wieder eindenken)
- konkret: nach „Einführung“ tauschen sich besonders betroffene oder interessierte KollegInnen weiter aus

Corona:

Netzwerkarbeit ruhte zunächst, da andere Themen dringender sind -> wieder Präsenz!

Digitale Treffen sind für Einzelfallaustausch geeignet, weniger für Gruppentreffen mit Input

Austausch und Ausblick

Es gibt eine Dynamik im Netzwerk

- > aus einem Thema ergibt sich oft ein neues
- > mit der Übernahme einer neuen Klasse treten neue Aspekte und Fragestellungen auf
- > kleiner Dienstweg ist zwischen den teilnehmenden Schulen viel einfacher geworden
(betrifft Übergänge, aber auch konkrete pädagogische Fragen)
- > **schul(form)übergreifender Austausch als Bereicherung (inhaltlich und kollegial)**

Ausblick:

Es gibt noch Themen, die wir gemeinsam erarbeiten möchten (z.B. Leistungsmessung) und andere, die wieder aktiviert werden sollen (z.B. schulübergreifende Projekte <-> Corona)

Zeit für Fragen und Austausch

Nach/trotz dieser Infos über Begabungsförderung, Umsetzung in der Schule und individuelle Besonderheiten:

- Es gibt nicht DIE Lösung, wenn ein Kind seine Potenziale nicht entfalten kann
- Wahrnehmung eines Verhaltens und Einordnung i.S. einer Stärken-Pädagogik
- Wissen zum Thema Begabung hilft
- Blick aufs Kind ist notwendig (mit und ohne System Schule)
- Austausch und offenes Denken sind förderlich

In diesem Sinne....

können wir nun über Fragen, Anregungen oder bestimmte Phänomene sprechen !

Vielen Dank!

Beate Holste

Schulleiterin

Montessorischule

111259@schule.nrw.de

ECHA-Diplom

Ansprechpartnerin für die Stadt Bonn im Bereich Grundschulen
für Begabungsförderung



Links und weiterführende Infos

- <https://www.zukunftsschulen-nrw.de/themen/iv-begabungen-foerdern>
- <http://www.montessori-bonn.de/schulprogramm.html>
- <https://www.icbf.de/index.php/de/forschungsarbeiten-2/publikationen/handreichungen>

Material/Heft-Vorschläge (Auswahl):

Lichtblick für helle Köpfe (Lehrmittelverlag Zürich, ISBN 978-3-03713-054-4)

Mathe für kleine Asse, für Jg 5/6 Cornelsen: ISBN 978-3-06-081478-7

Mathematik – besonders begabte Kinder individuell fördern, Band 1, Auer: 978-3-403-04648-6

Geschichten, mit denen man rechnen kann, Heft 1, vpm: 978-3-12-011601-1

Mathematische Geschichten I (Springer Spektrum)

Philosophische Geschichten für Kinder

Mechanik 1 (das Forscherheft zum Forschertag)

PikAs, Nikitin-Material, Fermi Box, Sinus an Grundschulen, Heureka-Wettbewerb, Känguru-Advent,...

Mathze (<https://www.mathze.com/top/17877/knobelarchiv.html>)